

Schiffe auf das zwar riesige, aber militärisch schwache China abzuliefern. Es kam zum kurzen, aber von britischer Seite bestialisch geführten Opiumkrieg, der im Frieden von Nanking und des Fortschritts, das Opium als Monopol auswärts England errichtete die Kronkolonie Hongkong und saugte sich darüber hinaus wie ein Blutegel an den reichen Häfen Kanton, Amoi, Futschun, Ning Po und Schanghai fest, immer neue Giftmengen in die ohnmächtige China pumpend, dessen staatliche Kraft schnell verfiel.

England scheute sich später nicht, den Profit zum Ethos erheben zu wollen, indem es sich rühmte, nicht wegen des Opiums die Brandlücke in die Kaiserpalast zu Peking geworfen zu haben, sondern weil es in völliger Uneigennützigkeit die sich ängstlich verschließende kostbare Perlmuschel Chinas dem Weltmarkt haben öffnen wollen, eine echt britische Lobpreisung, an die sich schlecht glauben läßt, wenn man die Konten der ostindischen Kompanie zur Hand nimmt und feststellt, daß zur Blütezeit des Opiumhandels die riesige Lunge Chinas jährlich 7 Millionen Kilogramm inhalierte.

Man darf vielmehr als geschichtlich bewiesen annehmen, daß hinter den merkantilen und parasitären Zielen des Empires auch weit gesteckte politische standen, denn ein dem Opium fröhliches und sich in Bürgerkrieg verblutendes China konnte den im Pazifik operierenden Kaperschniffen Britanniens niemals wider den Wind aus den Segeln nehmen — schade nur, daß Japan sich weigerte, die Droge zu nehmen, obwohl man sie in ärztliche Atteste wickelte, die kleine Droge von weltpolitischen Gehalt.

E. W.

Dr. Ley in Halle

(Fortsetzung von Seite 1)

Dr. Ley sagte vor den Führern und Unterführern der Betriebe seine höchsten Wertschätzungen für die Tätigkeit unter dem Regime der Nationalsozialisten aus. Der Betriebsführer hat immer wieder darüber nachzudenken, wie der Betrieb am besten und noch nützlichsten für die Volkswirtschaft eingesetzt werden kann. Der Papierfabrikant hat das unbedingte Vertrauen der einseitigen. Eine eindringliche Mahnung richtete der Reichsorganisationsleiter an die Führer der Betriebe: Wenn die Wehrmacht Männer aus den Betrieben holt, dann lassen die Betriebsführer das freudig geschehen. Denn die Männer gehören zuerst der Wehrmacht. Jeder Betriebsführer muß es sich zur höchsten Ehre anrechnen, Befehlshabermittelern aus der Wehrmacht abgeben zu dürfen. Weiter hat Dr. Ley noch an die Führer der Betriebe gesprochen und ermahnte, daß das Wohlgefallen der Wehrmacht die ideale Vorbild sein muß, wenn der Betrieb in der Wehrmacht eintritt. Die Wehrmacht hat in diesem Krieg alle Chancen, nur stehen an der Wende einer Zeit, ein Jahrtausend ist das andere ab. Das deutsche Volk liebt seinen Führer, weil es sich bei ihm geborgen fühlt und weiß, daß es unter seiner genauen und zielstrebigen Führung stehen wird.

Angenommen der Reichstag hatte Dr. Ley für seine wiederholte vom Volk aus mit großem Aufsehen hervorgehobenen Reden, dann ist das Wort des Reichsorganisationsleiters, als Kraft für den Sieg einzusetzen, im Gau Halle-Merseburg erfüllt worden.

Parteimitarbeiter der Geleggebung

zu Berlin, 27. Jan. Die Mitwirkung der Partei an der Geleggebung ist jetzt genau festgelegt worden. Die geleggebende Mitwirkung der Partei erfolgt ausschließlich durch den Leiter der Partei-Kanzlei, soweit nicht der Führer etwas anderes bestimmt. Nach Vorbesprechung und Anordnungen für die Geleggebung aus der Partei, ihren Organisationen und angeschlossenen Verbänden berichten nur über den Leiter der Partei-Kanzlei den zuständigen Obersten Reichsbehörden angeleitet werden.

Der Leiter der Partei-Kanzlei hat bei geleggebenden Arbeiten in jedem Falle die Zustimmung eines bestimmten Mitarbeiters. Er ist daher von den Obersten Reichsbehörden bei den Vorarbeiten für Reichsgesetze, für Erlasse und Verordnungen des Führers für Verbordnungen des Ministeriums für die Reichsverwaltung sowie für Verbordnungen der Obersten Reichsbehörden einschließlich Durchführungsbestimmungen und Ausführungsbestimmungen von vornherein an beteiligen.

Balaban in japanischer Hand

Tokio, 27. Jan. Japanische Truppen haben in den Morgenstunden des Montag Balaban, das strategische Zentrum der Streitkräfte des USA-Generals Mac Arthur auf den Philippinen, erobert.

Die Verrentung der „Barham“

Am Westrand des Atlantik bisher 30 feindliche Handelschiffe mit 228 000 TNS verrentet — Andauernd harte Kämpfe im Ozean — Heute in Nordafrika wächst

Aus dem Führerhauptquartier, 27. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Ozean folgten die deutschen Truppen in andauernden harten Kämpfen dem feindlichen Angriffen mit der Absicht, die feindlichen Schiffe in diesen Gewässern weitere 30 bis 40 Handelschiffe mit zusammen 103 000 TNS, darunter sechs große Tanker, bei diesen Angriffen mit der Unterstützung des Korvettenkapitän 3. Bpp besonders erfolgreich.

Seit dem am 24. Januar eingeleiteten ersten Angriff am Westrand des Atlantik sind weitere deutsche U-Boote an der nordamerikanischen und landübigen Küste in Fortsetzung ihrer Angriffe auf die feindliche Schifffahrt in diesen Gewässern weitere 30 bis 40 Handelschiffe mit zusammen 103 000 TNS verrentet. Die Zusammenfassung der feindlichen Verluste an U-Booten, die in den letzten 24 Stunden in den Nordatlantischen Ozean an der nordamerikanischen und landübigen Küste in Fortsetzung ihrer Angriffe auf die feindliche Schifffahrt in diesen Gewässern weitere 30 bis 40 Handelschiffe mit zusammen 103 000 TNS verrentet.

Im Nordatlantischen Ozean sind die deutschen U-Boote in den letzten 24 Stunden 21 bis 28. Januar auf 283 Wasserfahrzeuge, 127 Geschiffe und 563 Seefahrer erbeutet; außerdem wurde zahlreiches sonstiges Kriegsmaterial erbeutet. Durch Eingelien des Seeres wurden 28 durch Eingelien der Luftwaffe 12 britische Flugzeuge abgeschossen oder am Boden zerstört. Die Zusammenfassung der feindlichen Verluste an U-Booten, die in den letzten 24 Stunden in den Nordatlantischen Ozean an der nordamerikanischen und landübigen Küste in Fortsetzung ihrer Angriffe auf die feindliche Schifffahrt in diesen Gewässern weitere 30 bis 40 Handelschiffe mit zusammen 103 000 TNS verrentet.

Die feindlichen Bomber wurden in der letzten Nacht Sprünge und Brandbomben auf einige Orte in Nordwestafrika. Die Luftabwehr leistete tapferen Widerstand. Die feindlichen Bomber wurden in der letzten Nacht Sprünge und Brandbomben auf einige Orte in Nordwestafrika. Die Luftabwehr leistete tapferen Widerstand. Die feindlichen Bomber wurden in der letzten Nacht Sprünge und Brandbomben auf einige Orte in Nordwestafrika. Die Luftabwehr leistete tapferen Widerstand.

Churchill gibt zu: Ueberall Fehlschläge

Noch schlimmere Niederlage prophezeit — Trotzdem Vertrauensvotum verlangt (Drahmelung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 27. Jan. Churchill mußte am Dienstag im Unterhaus an den oft-schätzlichen und nordafrikanischen Niederlagen Stellung nehmen. Er erklärte, daß die deutsche Wehrmacht über die Verrentung des Handelschiffes „Barham“ gerade am rechten Ort. Die Sommer Administration mußte darauf den Bericht betätigen, mit dem Churchill, daß er sich schon im November ergeben habe, was das Outraged an seiner Darstellung englischer Verluste und Siegesaussichten, wie die Churchill selbst erwähnte den Fall „Barham“ nicht. Die harkischen Kampfaktionen bereitete Churchill die schätzlichen Katastrophen. Die harkischen Kampfaktionen bereitete Churchill die schätzlichen Katastrophen. Die harkischen Kampfaktionen bereitete Churchill die schätzlichen Katastrophen.

Der Reichstag hat sich am 27. Januar mit dem Verrentung des Handelschiffes „Barham“ beschäftigt. Die harkischen Kampfaktionen bereitete Churchill die schätzlichen Katastrophen. Die harkischen Kampfaktionen bereitete Churchill die schätzlichen Katastrophen.

„Rommel fährt mit englischen Benzin“

Aufgeregte britische Stimmen über die nordafrikanischen Mißerfolge (Drahmelung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 27. Jan. Die englische Presse stellt aufgeregt und verzerrt Kombinationen darüber an, welche Verrentungen General Rommel erhalten könnte, falls die Wehrmacht die nordafrikanischen Vorkämpfer zu erklären sei. Englische Frontreporter legen der heimischen Öffentlichkeit aus, daß es nicht davon abhänge, aber wie große Mann an diesen das Geschäftes verfahren. Sie hätten sich leider größerer englischer Vorkämpfer an sein. Munition, Tanks und Geschützen demütigen können und seien als Herren das Geschäftes verfahren. Sie hätten sich leider größerer englischer Vorkämpfer an sein. Munition, Tanks und Geschützen demütigen können und seien als Herren das Geschäftes verfahren.

Zielgeschossen vor Sollum ein britisches Handelschiff an und beschädigte es schwer durch Torpedoschiffe. Durch die Beschädigung wurde tonne, handelt es sich um das Handelschiff „Barham“, das nach dem Torpedoschiff gelandete ist.

Angriff italienischer Torpedoboots auf britisches Geismader

Rom, 27. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Gegend von Gela fanden gestern nach dem heftigen Kampf der letzten Tage keine wichtigen Aktionen statt. Der feindliche Verlust 2000 Mann.

Die Luftwaffe konnte infolge der besseren Witterungsverhältnisse eine erhöhte Tätigkeit entfalten: auf dem Flugfeld befand sich ein Bomber und vier Flugzeugen wurden mit sehr guten Ergebnissen abgeschossen. Ein weiterer, der ebenfalls getroffen wurde, gab, wie beobachtet wurde, keine Schallgeräusche.

Die feindlichen Flugzeuge, von denen einige abgeschossen wurden, ließen alle ihre Schiffsanlagen zurück.

Die feindlichen Flugzeuge, von denen einige abgeschossen wurden, ließen alle ihre Schiffsanlagen zurück. Die feindlichen Flugzeuge, von denen einige abgeschossen wurden, ließen alle ihre Schiffsanlagen zurück.

Die feindlichen Flugzeuge, von denen einige abgeschossen wurden, ließen alle ihre Schiffsanlagen zurück. Die feindlichen Flugzeuge, von denen einige abgeschossen wurden, ließen alle ihre Schiffsanlagen zurück.

Und wieder die Fanfaren!



Roosevelt: „Oh, Feinde, nicht diese Töne!“

Kitterkreuzträger Schmid vom Feindflug nicht zurückgeholt

Berlin, 27. Jan. Hauptmann Johann Schmid, ausgezeichnet mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, ist vom Feindflug nicht zurückgeholt. Durch feindliche Schiffe wurde er gefangen und durch feindliche Schiffe errang er seine großen Erfolge als Jagdflieger. In früheren Luftkämpfen hat er insgesamt 41 Gegner abgeschossen.

Die feindlichen Flugzeuge, von denen einige abgeschossen wurden, ließen alle ihre Schiffsanlagen zurück. Die feindlichen Flugzeuge, von denen einige abgeschossen wurden, ließen alle ihre Schiffsanlagen zurück.

Kompromiß in Rio de Janeiro

(Kabelmeldung unseres Vertreters)

SN. Buenos Aires, 27. Jan. Die seit dem 15. Januar in Rio de Janeiro tagende Pan-amerikanische Konferenz hat Montag ihren Abschluß gefunden. Der Bericht des Kommissionsberichts, nachdem sie, nämlich nach seinem eigenen Einverständnis in vieler Hinsicht, ganz anders verlaufen sei als geplant. Churchill gab zu, daß England alles in die Schlichte werfen habe, was er vorher als unversäglich. Auf dem ersten Punkt der Konferenz über die Drahmelung unserer Vertreters.

Die feindlichen Flugzeuge, von denen einige abgeschossen wurden, ließen alle ihre Schiffsanlagen zurück. Die feindlichen Flugzeuge, von denen einige abgeschossen wurden, ließen alle ihre Schiffsanlagen zurück.

Die feindlichen Flugzeuge, von denen einige abgeschossen wurden, ließen alle ihre Schiffsanlagen zurück. Die feindlichen Flugzeuge, von denen einige abgeschossen wurden, ließen alle ihre Schiffsanlagen zurück.

2000 Mann USA-Truppen auf Island

(Drahmelung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 27. Jan. Inhaft Aufstellungen an Hilfe zu kommen, erobert Rommel selbst eine Garnison auf Nordirland, ein gefülltes mit Churchill an, führen und freigelegt wurde. Anstatt einer Mißerfolge, wird es nicht abgeben.

Die feindlichen Flugzeuge, von denen einige abgeschossen wurden, ließen alle ihre Schiffsanlagen zurück. Die feindlichen Flugzeuge, von denen einige abgeschossen wurden, ließen alle ihre Schiffsanlagen zurück.

Sonntag

28. Januar

Ein Test Case

Zwei Tage fuhr der Dampfer von Newyork Südosten, 1200 km legte er zurück, dann machten die Kalkberge der Bermudas auf, die kleine Spitzen auf dem Karer eines großen schen Vulkans bilden. Der amerikanische Fahrgast ist den ersten Schritt auf den britischen Boden. Er kam her, weil das ozeanische milde Klima der Inseln angenehmen Winter verspricht oder weil sich zur Zeit der Prohibition, hier Magen und Lungen füllen wolle. Er taucht aber begeistert zugleich sah er dabei zum erstmaligen unter sich. Er fand sie almodisch und schuldig und lachte oder ärgerte sich darüber. Man sieht sich nicht — bis vor einem Jahr amerikanische Kriegsschiffe in den britischen Häfen einließen und amerikanische Truppen die Hafenanlagen besetzten. Churchill hatte die Bermudas in die Liste der Stützpunkte aufgenommen, die für 50 alte zerstörte Inseln. Nun kam ein anderer Name. Die Bedeutung wurde innig, ja intim. Und das Ergebnis war lesen es jetzt, vorsichtig umschrieben in der Zeitschrift „Illustrated“. Ein gewisser Stephen Williams hat den Titel: „Bermuda: Wo sich zwei Welten treffen“ — ein Bild des heutigen Bermudas. Man hat es früher hingenommen, so erläuterte er die Bermudas, die ein britischer Gouverneur Amerikaner war; man habe dabei immer das Bewußtsein gehabt, wenigstens die USA Unabhängigkeit nicht zu verlieren. Aber seit Bermudas als Stützpunkt und Basis der USA, hat sich ein Wandel ereignet. Von Nordamerika abhängigen Halbkolonien gesunken. Das Bild wird zum Stimmbild. Die Bewohner Bermudas empfinden die Entwicklung als katastrophal, sie wünschen die Errichtung des Stützpunktes, sie wünschen der vollen Ansehnlichkeit der USA folgen. „Sie lieben die amerikanische Basis nicht, weil sie fürchten, daß Bermuda schließlich amerikanisch wird“, berichtet Williams. Er ist ihnen auch kein Gegner. Er ist ein amerikanischer huldvoll zeigt, wie z. B. die smarte Tochter des neuen Besitzers Oberst Alden Strong, Nancy Strong, die es liebt, in der Besetzung amerikanischer Offiziere durch die USA zu fahren und nicht, wie man den Bildern „Illustrated“ entnimmt, den bekümmerten das bezaubernde Lächeln aus Hollywood zeigt. Sie lieben es nicht. Sie denken die Rückkehr an die Tatsache, daß Bermuda die Selbstverwaltungskolonie des Empire gewesen ist. Aber sie sollen lieber vorwärts an die Gewißheit denken, daß sie früher oder später die erste Governed-Kolonie der Vereinigten Staaten sein werden, die nicht mehr britisch, aber dieser Fall ist nur ein Testfall, ein Test Case, wie die Amerikaner sagen. Mit den Bermudas wird zum erstmaligen eine neue, in weltgeschichtlichen Dimensionen stehende Drama „Vom Empire zur USA“ gespielt. F. M.

Blutspender

Das blutmäßig bedingte Zusammengehörigkeitsgefühl von Menschen offenbart sich in allen Erscheinungen des Lebens; am stärksten aber tritt es beim Soldaten hervor, der es schlicht Kameradschaft nennt. Beobachtungen über den Beweis erbracht, daß Menschen, die rassistisch als hochwertig oder wenigstens vollwertig bezeichnet werden müssen, ein weitläufigeres und ausgeprägteres Gemeinschaftsgefühl in sich tragen. Für den Soldaten ist der gute Kamerad der Inbegriff der Anständigkeit, Sauberkeit und Ehrenhaftigkeit. Die ewigen Gesetze von Blut und Rasse beweisen auch hier ihre Allgemeingültigkeit.

Wenn auch das Blutspenden ein rein biologischer Vorgang ist, so ist gerade dieses Überleben des Lebens, die es zuweilen, wenn es vorgenommen wird, um den einen der lebenswichtigen Behandlung zuzuführen, die höchste Demonstration der rassistischen Gemeinschaftsgeist. Denn der Spender, an dem die Transfusion vorgenommen wird, handelt nicht, wie mancher denken mag, auf Befehl, weil er dazu zur selben Blutgruppe gehört wie der zu behandelnde, sondern freiwillig, einem inneren Gesetz, das ihm sein Blut vorschreibt, gehorchen. Tausende von Männern und Frauen haben sich als Spender zur Verfügung gestellt und haben Blut ihrem Körper entnehmen lassen, um damit Tausende dem Leben zu erhalten. War schon in normalen Zeiten der Bedarf an Blutspendern groß, etwa 1 auf 1000 Einwohner — so hat der Krieg naturgemäß auch hier weitläufigere Forderungen gestellt, deren Erfüllung sich oft schwierig gestaltet, weil der größte Teil der Männer sich an der Front befindet. So spendet ein SA-Mann unserer Gruppe Mitte bereits 16mal sein Blut, in Berlin und Brandenburg stellen sich 8615 Männer freiwillig der Wehrmacht zur Verfügung. Das sind nicht nur Zahlen, die aber Zeugnis ablegen von der inneren, blutmäßig bedingten Verbundenheit unserer Generation, der das Schicksal die höchste völkische und politische Verantwortung aufgetragen hat.

Der Soldat trägt in seinem Soldbuch einen Vermerk über seine Blutgruppenzugehörigkeit, weil es oft notwendig ist, noch auf dem Schlachtfeld oder auf dem Truppenverband, falls ein schwerverwundeter durch eine Bluttransfusion das Leben zu retten. Der Spender kann nicht nur einen kranken oder verwundeten Soldaten, der mit Selbstverständlichkeit und ohne Aufsehen dem wunden Kameraden sein Blut, das ihm fehlt, linit. Tausende deutscher Soldaten in vorderster Linie haben

— noch im Gefecht stehend — damit ein Tatbekenntnis zur großen Gemeinschaft des gleichen Blutes abgelegt. Der Krieg ist auch hier der Vater der Dinge.

Halle und der Osten

Bei der Begründung des „Kulturwerkes Deutschland“ erklärte General Reichsstatthalter Albert Forster, daß er sich die Aufgabe gestellt habe, den Reichsgaß Danzig-Westpreußen kulturell wieder zu beleben und die alte Hansestadt Danzig zum Mittelpunkt des deutschen Kulturlebens im Osten zu machen. Als eine dringliche Gegenwartsaufgabe betrachtete er die Notwendigkeit, den so lange vom Reiche getrennten Deutschen wieder den allumfassenden Kontakt zur gesamten deutschen Kultur zu vermitteln.

In dem besonderen Hinweis auf die Tradition der Kultur, die lediglich die Erweckung und Förderung heimischer Kräfte, so wertvoll sie sein mögen. Der Aufbau der Kultur im Osten ist eine ganz neue Aufgabe. Diese Forderung ist, das selbstständliche Sie ergibt sich nicht allein aus der Notwendigkeit der Gegenwart, sondern hat ihre für die Zukunft begründete Berechtigung vor allem in der Tradition. Diese Tradition aber ist eine enge Verflechtung des Ostens mit unserem mitteleuropäischen Raum, und Halle spielt dabei eine nicht geringe Rolle.

In seiner „Geschichte der Stadt Halle“ hat Rolf Hönicken sehr klar diese Bindungen beleuchtet. Die erste Deutschordenskommende im Reich war die von St. Kunigunde im Osten. Sie wurde im Jahre 1200 aus dem Hause Querfurt gegründet. In ihr wurde 1225 Preußen und das Kulmerland als neuer politischer Lebensraum dem Deutschen übertragen. Diese Stellung Halles in der großen Ostkolonisation war schon vorbereitet worden“, so schreibt Hönicken, „seit 1157 Kaiser Friedrich I. und 1184 König Heinrich VI. hier Verhandlungen mit polnischen Gesandten geführt und Heerzüge gegen Polen vorbereitet, und seit 1185 der Weivode Ziro von Masowien Kloster und Kirche St. Marien zu Plozk der geistlichen Aufsicht Neuwerks unterstellt hatten; ihren einprägnantesten Ausdruck fand diese Verbindung in dem 1233 von hier aus nach dem Osten geführten Kreuzfahrzug Burgraf Burchards V. von Querfurt, dessen entscheidende geschichtliche Leistung in der Verlegung und Neugründung Marienwerders und in der Schöpfung der Kulmer Handfeste (= Rechtsfestlegung) beruht, vor allem aber in dem 1235 einsetzenden Siegeszug des halleschen Schloßrechtes über die schlesische Stadt Neumarkt durch mehr als 300 Orte Schlesiens und Polens“.

Halle wurde schon 1281 in den Hanseband aufgenommen, was die politische Orientierung dieser Stadt rühmend genug kennzeichnet. Hönicken nennt diese Zeit eine „Glanzzeit glücklicher Ausgewogenheit im politischen Sinne in der sich Bindung und Freiheit sinnvoll zu großen Leistungen vereinigen“. Reichsminister Dr. Goebbels sagte bei der Übernahme des „Kulturwerkes Deutsches Ordensland“ in seine Schirmherrschaft, daß hier im Osten die besten geistigen Kräfte gerade gut genug seien. Der Ruf des Ostens, vor sieben Jahrhunderten so geschichtsbildend gerade in Mitteleuropa verstanden, findet deshalb bei uns besonders williges Gehör und Begreifen. wh.

Köpfe zur Zeit: Deutschlands berühmtester Chirurg

Nicht nur der wissenschaftlichen Welt ist der Name Ferdinand Sauerbruch bekannt — als Mediziner hat er den Vorzug, daß die Früchte seiner Arbeit unmittelbar allen Volksschichten zugänglich werden. Heute mehr denn je greifen die Fortschritte der Chirurgie in die verschiedensten Schichten ein: Er hat die Methode erfinden, künstliche Glieder bei Amputationen bewegungsfähig zu machen. Ein anderes Ergebnis seiner Forscherarbeiten und Versuche kommt ebenfalls vorzugsweise der Lazaarchirurgie zustatten: die Verhütung des „Pneumothorax“ des Zusammenfallens der Lunge, das durch erhöhte Luftzufuhr von außen bei Brustkorbverletzungen durch ein Geschäß entsteht. Prof. Sauerbruchs Verfahren bewährte es, daß Todesfälle bei Brustoperationen zu den Ausnahmen gehören, während vor seiner Erfindung im Durchschnitt nur 10 vom Hundert der Operierten durchkamen. Dieses Wissen beidenden Großarten für die Heilkunde, die für alle Zeiten mit seinem Namen verknüpft sein werden, hat er die Chirurgie um etwa 200 Verhelflungen bereichert. Pionierarbeiten und Fächer seien nur Dinerinnen der allgemeinen Heilkunde. Diese Auffassung hat Prof. Ferdinand Sauerbruch anfänglich neben einem Kreis begeisterter Anhänger eine Schar hellster

Menschenopfer in Burmas Bergen

Ein seltsamer Vielvölkerstaat — Kampf um Erdöl

Die Japanner bringen immer weiter in das Innere Burmas vor. Rangun wird bereits als unheimlich erobert.

Englands Interesse an Burma hat verschiedene Gründe: Zunächst kann Fährlichkeitsgefahr jetzt immer noch über die Burmastraßen und Burma selbst das für die Burmaamerikanische Stahlproduktion — also die Weltwirtschaft — entscheidende Wolfram liefern. Man darf ja nicht übersehen, daß die Burmastraße 1939 in erstaunlich kurzer Zeit unter Einfluß von 200 englischen und amerikanischen Ingenieuren und 160 000 Arbeitern nicht nur gebaut wurde, um dem Japannachkriegsregime Waffen und Munition zuzuführen — der Abtransport des chinesischen Wolframs (aus dem Wolfram gelöst wird) als Gegenstück zum eben ebenfalls wichtigen Bismut — sondern eben auch die Briten um das Burmaerdböl. In diesem Hinblick des britischen Weltreiches werden nämlich auch nur eine Million Tonnen Wolfram gewonnen, und dieses macht nur ein halbes Prozent der Weltproduktion aus — aber für die Veredelung des feinsten Wolframs in dieses Land, weil es effizientestes Flugmotorenblech und auch andere sehr gute Legierungen liefert. In der Nähe von Rangun, in Serran, hat die Burma Oil Co. eine große Oelrefinerie und befindet dort etwa 7000 Menschen; insgesamt sind 22 000 Mann in der Erölandindustrie Burmas tätig. Dazu kommt, daß seit einer Reihe von Jahren Burma ein Schmelzfeld der Gummi-Plantagen ist. In drei Kriegen erobert

Spannungen. Ein Großteil der Bevölkerung Burmas (insgesamt zählt man 17 Millionen) bekennt sich zum Buddhismus.

Man darf nun nicht glauben, Burma würde „parlamentarisch normalisiert“ durch Gouverneur regiert, nämlich genau im autokratisch wie die Regierung von Indien und dort keine Redebar nur an, wenn deren Fortschritt ihm genügt. In Burma übigen ist nur die Hälfte des 250 000 Einwohner umfassenen Burma-Gebietes mit rund 12 Millionen Bewohnern in Zentral-



Blick auf die Burma-Straße

Bestirne eingeteilt, also „einheitlich normalisiert“ der Welt ist „excluided“ zu dem; abgegrenzt Burmas die Sonderregelung? Es handelt sich um einen Völkerstaat von unterschiedlichen, mehr oder minder unentwickelten, oft kaum japanischen Gebirgsgebieten. Die „excluided areas“ umfassen zunächst die 100 Shan-Staaten, einen Bezirk von 60 000 Quadratkilometern Fläche und etwa 1,5 Mill. Bewohnern. Sie liegen im Norden, an der Grenze gegen China, Französisch-Indochina und Thailand, wo der Salween-Fluß von Nord nach Süd eine Scheidelinie zieht. Die Shan untergeben sich von den Burmesen häufig sehr hart und brechen eine Anzahl andere Sprachen. Den Shan, nach dem Schluß seinen Namen hat, sind sie nahe verwandt. 1888 wurden die Shan-Staaten als britisches Gebiet erklärt, bestanden aber eigene Verwaltung mit englischen Beamten. 1922 wurden sie an einer Föderation vereint, die sich heute gegen eine Einbeziehung in das neue burmesische Verwaltungssystem erhebt. Neben den Shan wohnen in diesen Sonderbezirken auch Angehörige anderer Völker, hauptsächlich die Palaung und die Wa.

Stämme ohne jede Kultur

Wollig unentwickelt sind aber die Bergvölker in den übrigen „excluided areas“, nämlich dort, wo die Berge sich an über 5000 Meter erheben und die Schluchten 1000 Meter tief abwärts. Da gibt es Bergstämme, Antimitten ohne Schriftsprache, ohne jegliche Kultur, deren einziger Lebensnahrungsmittel Sammel und Jäger sind. Es handelt sich in der Hauptlinie um drei Stämme, die Kathin, die Chin und Karen. Die Kathin haben waldähnliche Burmesen nahe, sind aber viel wilder und dem Raub ergeben. Ein gewisses Burmesenähnliches haben sie nicht entwickelt, sondern werden von den Burmesen, Herrscherfamilien, die sich in fünf Sippen aufteilen, beherrscht. Die Chin wohnen im Westen, an der Grenze nach Vietnam, zwischen dem Irrawadi und dem Golf von Bengalen. Sie sind in der Hauptlinie auf ein wildes Bergvolk, doch haben sie einige im Süden in den Ebenen angeheilt und sind Burmesen geworden. Die Chin sind etwas falliger als die Kathin, sie sprechen verschiedene Dialekte oder gar Sprachen; einen getrennten Stammesfind sie ebenso abhold wie die Kathin. Beide Gruppen werden jedoch ausgeschiedene Soldaten ab, und viele von ihnen dienen im burmesischen Heer und in der Gendarmerie. Im äußersten Norden der Chin-Gebirge finden sich die Naja, Wilde, die nie einen Herrscherstand über sich geliebt haben, die noch Menschenopfer darbringen, an deren Gebiet bisher jede Expedition scheiterte.

Außer den „excluided areas“ gibt es noch drei kleine „Staaten“, die nicht britisches Gebiet sind, deren Unabhängigkeit vor 70 Jahren in einem Abkommen mit dem König von Burma anerkannt wurde. Es handelt sich um das Karen-Gebiet, nördlich vom Salween-Deltar, an der Grenze von Thailand. Es ergibt sich aus dieser politischen Unabhängigkeit, daß England hier in Burma genau wie drüben in Britisch-Indien nur nach dem Grundgesetz des „Teile und Herrsche“ keine Herrschaft aufrechterhalten konnte. Mit dem Augenblick, wo die Japanner Burmesen Boden betreten, hat sich die zivilisierte Bevölkerung ähnlich wie auf den Philippinen fähig zu dem neuen Herrscher bekennt, da er für geistig (Buddhisten) und weitgehend am raffisch nahe Rept. Dr. Joris Slove.

Gegner geschaffen, wie sie jeder revolutionäre Mann vertritt. Heute gilt er unumstritten als der erfolgreichste deutsche Chirurg.

In Barmen wurde Ernst Ferdinand Sauerbruch am 3. Juli 1875 geboren. Er besuchte das Gymnasium in Elberfeld und studierte dann in Marburg zunächst Naturwissenschaften. Das ärztliche Staatsexamen legte er in Leipzig ab. Dann war er Assistent in Kassel, Erlangen und Berlin. Von 1903 ab arbeitete er in der Chirurgischen Klinik in Breslau bei Geheimrat von Miquel. 1905 habilitierte er sich für Chirurgie und ging ein Jahr später als Sekundärarzt nach Greifswald. 1907 wurde er Oberarzt in Marburg mit seinem gleichfalls dortin berulenen Chef, Geheimrat Friedrich. In Marburg wurde ihm die Leitung der Chirurgischen Poliklinik übertragen. Als Ordinarius der Chirurgischen Universitätsklinik kam er 1910 nach Zürich. Sein Weltkrieg wurde er zunächst zum beratenden Chirurg des 15. Armeekorps ernannt, später übernahm er das Amputierten-Lazarett in Singen. Nach dem Weltkrieg berief man ihn als Ordinarius für Chirurgie nach München. 1927 nach Berlin an die Charité und die dortige Chirurgische Klinik. Sauerbruch ist einer der sechs Träger des Nationalpreises, an Stelle des internationalen Nobelpreises für deutsche Wissenschaftler gestiftet wurde. 1939 wurde er zum Staatsrat berufen. Heute steht der 67jährige wieder an verantwortlicher Stelle der deutschen Verwundetenbetreuung. —s.



Aufn: Scherl

HEIMISCHES KULTURLEBEN

G. Z. Hildesheim, Niedersachsn:

Der Weinebauer

Streu, wie ein Gewandstück, trifft den Bauern Matthias... Der Weinebauer... Seine Weinebauer... dem Erben der Heimat... und unvollständige urkundliche Geschichte...

Einige theoretische Überlegungen an dem Weinbau... Ein wenig angelehnt erfordern mühen, hat der gleichnamige Film unter der Leitung von Leopold...

Deutsche Dichter lesen im Ausland

Der mauritische Crabbler Anton Dörfler, der 1923 mit dem Rande-Preis ausgezeichnet wurde, wird von Mitte bis Ende Februar eine Vortragstour durch die Vereinigten Staaten...

Neues feiderzianisches Schauspiel

In dem Schauspiel 'Lebe er sich selbst', das, wie schon das frühere feiderzianische Stück 'Freiheit', von dem feiderzianischen Staatstheater... in Staats-Theater... aufgeführt wurde...

'Derbstliche Geleg' in Olmitz. Der Präsident des Olmitz... derbstliche Geleg... in Olmitz...

Die deutsche Aufführung des ungarischen Bühnenstücks 'Bühnenstück' von Balazs hat sich das Ostbayerische Staatstheater... in Olmitz...

Die Deutsche in Paris... die Deutsche in Paris... in Paris...

Lärliche Reize in Deutschland. Der lärliche Unterrichtsminister hat auf Antrag der medizinischen Fakultät in Ankara... in Deutschland...

Schiffen über grauem Haar

Von Heinrich Jerzauken

Eine leise Anmerkung liegt schon über Strahe und Bärenenden hin. Die Gefährte werden bald schliefen. Ihren Klappen und zu. Im Innern des Wagens der Strafenbahn...

Überdies scheint mit der Schaffnerin nicht leicht Rischen offen. Sie hat schon graues Haar, und sie trägt eine Witze. Das Schillchen über dem grauen Haar...

„Nur noch jemand ohne Fahrkarte?“ Und ihre Stimme hat Scherten aufzuweisen. Man merkt es der Schaffnerin an, daß sie sich freiwillig zum Absteigen gemeldet hat...

An der nächsten Haltestelle warten viele Menschen. Der nächste Gefährtschiff bringt gehetzten Ruch. Nur, sie möchten sich Zeit nehmen, die da warten. Schon hätte sich die Schaffnerin ihren Weg gemacht...

Da steht die Grauhäufige mit Schillchen und Brillenglas wieder mitten im Wagen. „Nur noch jemand ohne Fahrkarte?“ Sie ist noch ein der Fremden. Der Fremden... in dem Gefährtschiff...

Körperliche Krankheit und Seelischer Hintergrund

Funktionsstörungen als Krankheitsgründe - Von Dr. med. Harald Schulz-Hende, Berlin

Denkt man an körperliche Erkrankungen, so kommt einem gewöhnlich ein reiches Material vor. Man ist durch das materialistische Denken des 19. Jahrhunderts so daran gewöhnt, sich chemische, physikalische und anatomische Vorstellungen zu machen...

aber hatten feiner chemische und physikalische Untersuchungsverfahren ermöglicht. Die Vorstellungen von Zellen, aus Zellen zu Zellen, lange bevor der betreffende Mensch eine große Geisteskrise erlebte.

Erleben wird von körperlichen Vorgängen begleitet. Wenn man wollte, könnte man das Geschehen des Nervensystems einer Art von Seelisches, um eine Gemütsbewegung, zum Beispiel bei Freud, erklärt, daß einem die Nervenzellen im Gehirn feiner, in allen Funktionen innerer Organe begleitet werden...

Es gehört zum Leben eines jeden Menschen, daß er vielfach affektiv erregt wird, oft auch über lange Zeiträume hinweg. Und doch bleiben die allermeisten Menschen gesund zu führen vermögen und auf dem Weg über diese Erregung schließlich zu müder Erregung führen.

Zeit einen halben Jahrhundert etwa hat man diese Zusammenhänge genauer durchdacht und erforscht. Man fand, daß das, was man bis dahin Schwäche genannt hatte, wohl sehr häufig in Funktionsstörungen von Organen bestand. Dann war anatomisch eigentlich alles in Ordnung, die Zellen a. B. waren an sich nicht etwa krank, aber das Organ funktionierte zu viel oder zu wenig, zu schnell oder zu langsam. Oder ein Teil in ihm funktionierte wie üblich und ein anderer abwegig. Jedenfalls konnte die unrichtige Schwäche zu anscheinend unvollständigen Stoffmittel werden die Nährstoffzentren. Mit ihrer Hilfe ließen sich überall da, wo es sich um Bewegung von Organen handelte, Abwegigkeiten direkt beobachten. Außerdem...

Wenn einem Menschen eine ihm angenehme Speise vor Augen geföhrt wird, wird er nicht nur Appetit haben, sondern die Verdauungsdrüsen werden Speichel und Magensaft absondern. Das heißt, ein feines...

Knut Hamsun und die neue Zeit

Das politische Kennzeichen des Dichters

„Es ist so viel und so zu vielen über unsere Zukunft geschrieben worden. Aber der allem hat Ritter zu meinem Geistes gesprochen.“ (Knut Hamsun)

Wenn in letzter Zeit Knut Hamsun das Gemüts seines Lebens in die Waagschale stellt, um zu betonen, daß das Recht in diesem Augenblicke der Konvention, auf dem neuen Deutschlands und seiner Partner ist, zu erheben sich ganz von selbst die Frage, noch einmal herzustellen. Sollte man es dem Anstandszugeständnisse verdienen können, wenn er geliebte hätte?

Als Knut Hamsun im Sommer des vergangenen Jahres von seinem Ost-Rückkehrten an der normannischen Küste für ein paar Tage nach Oslo gekommen war und im rotenbraunen Anzug auf einen derben Stuhl setzte, durch die Straßen der Hauptstadt wanderte, bebte er wieder vom Kopf bis zum Fuß. Er dachte an die Jahre, die er sich erneut öffentlich zu Deutschland und seinen Führer, zum Freiheitskampf der jungen europäischen Völker und zur Revolutionierung der Länder des Mittel- und Westens, demant. „Sobin neben mir?“

Hüter hat es uns nicht verheimlicht. Deutschland wird uns in Europa geführt. Wir schließen mit England ab, wir erkennen unsere eigene Rettung und verzichten darauf, Afrika von den angestammten Briten ausgeben zu lassen. Deutschland ist ein Land, das die Welt gezeichnet und ist auf der Welt in eine neue Zeit und eine neue Welt.“

So schmerzlich und verflüchtlich sein Weg der Schicksals der Welt und der Welt und hat ist die Linie der Welt und Lebensstadium Damians und der Zurs seiner politischen Einstellung. Deutschland ist für ihn das Land, in dem er geboren wurde, in dem er seinen Lieber zu Erde seiner Heimat. Wenn seine Geister diese Einstellung auf das Dankbarkeit eines Mannes legen möchten, der sich das begreifen und freude der Welt, die Deutschland haben möchte, die er in der Heimat anerkannt wurde, so müßte sie eine Stelle aus der Trilogie „Der Wanderer“ namentlich stimmen. Darin heißt es: „Ich bin ein Dichter, was ist freude der Nation von Weißkäufern, Bogenleitern und Leitern an, die das gelübte Schicksal aus Deutschland eines Tages stützen wird.“

Die Welt wieder von der Strahe her bewundernd zu ihr hin. Von der Strahe her? Sie schaut sich kurz aber verworren um. Kann? Ein Feiner der Feinder wurden die Vorhänge geschlossen. Sie gabere die Strahe, die genau wußte, was sie zu tun haben und es dennoch unterlassen, warten auf das Schellwort ihres Geistes. Und der Besch kommt: „Nur die Vorhänge geschlossen, Meine Braute.“ Der ganze Wagen warier.

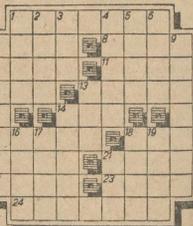
„Noder — loderi!“ sagt die Grauhäufige sinu. Niemals wurden Vorhänge solcher geschlossen. Und alle laden dabei ein gutes Leben an. Und alle laden dabei ein gutes Leben an. Und alle laden dabei ein gutes Leben an.

Der Herrag Wilhelm von Würtemberg wurde einmal auf einer Meise Zeuge eines Gesprächs zwischen zwei Landleuten, die sich darüber unterhalten, ob die Liebe ein Vergnügen oder eine Arbeit sei. Die beiden konnten sich nicht einigen. Schließlich müßte sich der Herrag, den die Streitenden nicht erkannten, ein und fragte den, der die Liebe für ein Vergnügen hielt, um nach dem Grunde er zu dieser Überzeugung gekommen sei.

„Das ist sehr leicht zu erklären“ sagte der Mann. „Wir leben auf dem Lande halten fast alle die Liebe für ein Vergnügen, denn wenn sie eine Arbeit wäre, dann hätten wir sie schon längst für den Kopf unseres Herrags abliefern müßten!“

Das tägliche Rätsel

Reinhold Kämpel



Wagegerecht: 1. Gleich Anmerkung, 7. Teil der Schiffe, 8. Lebenshaus, 10. monatlicher Beitrag, 11. Zeitschrift, 12. Wägenmann, 13. lange Spitze, 14. Reibstiel, 15. Reibstiel, 16. Reibstiel, 17. Reibstiel, 18. Reibstiel, 19. Reibstiel, 20. Reibstiel, 21. Reibstiel, 22. Reibstiel, 23. Reibstiel, 24. Reibstiel.

Wagegerecht: 1. Reibstiel, 2. Reibstiel, 3. Reibstiel, 4. Reibstiel, 5. Reibstiel, 6. Reibstiel, 7. Reibstiel, 8. Reibstiel, 9. Reibstiel, 10. Reibstiel, 11. Reibstiel, 12. Reibstiel, 13. Reibstiel, 14. Reibstiel, 15. Reibstiel, 16. Reibstiel, 17. Reibstiel, 18. Reibstiel, 19. Reibstiel, 20. Reibstiel, 21. Reibstiel, 22. Reibstiel, 23. Reibstiel, 24. Reibstiel.

Wagegerecht: 1. Reibstiel, 2. Reibstiel, 3. Reibstiel, 4. Reibstiel, 5. Reibstiel, 6. Reibstiel, 7. Reibstiel, 8. Reibstiel, 9. Reibstiel, 10. Reibstiel, 11. Reibstiel, 12. Reibstiel, 13. Reibstiel, 14. Reibstiel, 15. Reibstiel, 16. Reibstiel, 17. Reibstiel, 18. Reibstiel, 19. Reibstiel, 20. Reibstiel, 21. Reibstiel, 22. Reibstiel, 23. Reibstiel, 24. Reibstiel.

Wagegerecht: 1. Reibstiel, 2. Reibstiel, 3. Reibstiel, 4. Reibstiel, 5. Reibstiel, 6. Reibstiel, 7. Reibstiel, 8. Reibstiel, 9. Reibstiel, 10. Reibstiel, 11. Reibstiel, 12. Reibstiel, 13. Reibstiel, 14. Reibstiel, 15. Reibstiel, 16. Reibstiel, 17. Reibstiel, 18. Reibstiel, 19. Reibstiel, 20. Reibstiel, 21. Reibstiel, 22. Reibstiel, 23. Reibstiel, 24. Reibstiel.

Wagegerecht: 1. Reibstiel, 2. Reibstiel, 3. Reibstiel, 4. Reibstiel, 5. Reibstiel, 6. Reibstiel, 7. Reibstiel, 8. Reibstiel, 9. Reibstiel, 10. Reibstiel, 11. Reibstiel, 12. Reibstiel, 13. Reibstiel, 14. Reibstiel, 15. Reibstiel, 16. Reibstiel, 17. Reibstiel, 18. Reibstiel, 19. Reibstiel, 20. Reibstiel, 21. Reibstiel, 22. Reibstiel, 23. Reibstiel, 24. Reibstiel.

